

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 077.12 / 13.02.2012

Grüne beantragen Aktuelle Stunde zur Situation an den Hochschulen:

De Jagers Fahrlässigkeit schadet den Hochschulen

Zu den Meldungen des Wissenschaftsministeriums, dass Schleswig Holsteins Hochschulen über 6.000 Studierende mehr aufnehmen müssen als bisher kalkuliert, erklärt der hochschulpolitische Sprecher und stellvertretende Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Rasmus Andresen**:

"Nun tut die Landesregierung wieder überrascht: Es kommen deutlich mehr junge Menschen an unsere Hochschulen. Die Planungen zum Studierendenzuwachs von Wissenschaftsminister de Jager und Bundesbildungsministerin Schavan sind alle Makulatur.

Wir haben mehrmals in Plenarsitzungen durch Anträge darauf hingewiesen, dass die Pläne des Wissenschaftsministers nicht ausreichen und Hochschulen und Studierende mit dem Problem nicht alleine gelassen werden dürfen. De Jagers Fahrlässigkeit schadet den Hochschulen."

Der Fraktionsvorsitzende **Robert Habeck** ergänzt:

"Was Ekkehard Klug den Schulen, droht Jost de Jager für die Studierenden zu werden. Jost de Jager hat sich in der Hochschulpolitik vom Tagesgeschäft leiten lassen. Er hat die Situation an den Hochschulen nicht kommen sehen oder billigend in Kauf genommen."

Antrag auf Aktuelle Stunde "Studierendenzuwachs und Unterfinanzierung der Hochschulen - Konsequenzen aus dem Bericht der Kultusministerkonferenz zum Studierendenzuwachs"

Begründung:

Laut einer aktuellen Studie der Kultusministerkonferenz (KMK) wird der Studierendenzuwachs in den nächsten Jahren deutlich größer als von den Ländern bei der Konzeption des Hochschulpakts prognostiziert. Die Studie der KMK untermauert die Kritik am Hochschulpakt und der aktuellen Hochschulpolitik, die Hochschulen, Studierende und Landtagsopposition immer wieder geäußert haben. Die Pläne für das Sommersemester werden an den Hochschulen jetzt vorbereitet. Für die Hochschulen ist es wichtig zu wissen, was die Landespolitik denkt.